

EIFEL ARDENNEN



Betrieb Nummer 6 in Bütgenbach

Die Gewerbezone Bütgenbach (gelegen auf der Domäne) gedeiht: Inzwischen haben sich bereits sechs Firmen niedergelassen. Es sind dies meist hiesige Unternehmen, die im Zuge ihrer Expansion einen neuen Standort brauchten. Jüngstes Kind dieser Gewerbezone ist das Heizungs-, Sanitär- und Fliesencenter der Bütgenbacher Firma Ewald Niessen. Dieser Betrieb wurde vor 15 Jahren gegründet und hat eine beachtliche Aufwärtsentwicklung erfahren. Die logische Folge der Unternehmenserweiterung war ein Neubau auf der Domäne, wo eine geräumige Halle mit 2 450 m² Ausstellungs- und Verkaufsfläche entstand. Mit diesem Projekt setzt Ewald Niessen die Reihe investitionsfreudiger Betriebe in Bütgenbach fort. Bei den bisherigen Betrieben, die in den vergangenen Jahren ihre Tätigkeit in dieser Gewerbezone aufgenommen haben, handelt es sich im einzelnen um GFK-Technik Poth (Tank-, Silo- und Behälterbau), Jock (Reifen-Öle-Batterien-Heizöl), Weynand (Motorrad-Werkstatt), Heinen (Werkzeug-Autozubehör) und LejolyThunus (Schuhhaus-Organbau). Weitere Betriebe sind geplant bzw. bereits im Bau, so daß mittlerweile die gesamte Forderfront der Gewerbezone ausgebucht ist. Die Gemeinde Bütgenbach will das Gelände ausdehnen. Leider mußte man aber jetzt erfahren, daß die in diesem Zusammenhang erforderliche Wasser-, Wege- und Abwasserinfrastruktur nicht - wie geplant - im Dreijahresplan der öffentlichen Arbeiten aufgenommen wurde und deshalb vorerst keine Zuschüsse für dieses Projekt von der Wallonischen Region gewährt werden. Erfreulich ist immerhin, daß die Gewerbezone Bütgenbach und die Gewerbezone Büllingen, die in direkter Nachbarschaft zueinander liegen, als »gemeinsames Gewerbegebiet« propagiert werden.



Bildnachtrag zur Eifelholz AG

Wie berichtet, wurde kürzlich in Anwesenheit zahlreicher Prominenz das neue »Grenzüberschreitende Zentrum zur Holzaufwertung« der Eifelholz AG in Bütgenbach-Morsheck offiziell eröffnet. Dazu ein Bildnachtrag: Unsere Fotos vermitteln einen Einblick in die Produktionszweige: Langholzbearbeitung mit Entrindung, Stammenduzierung sowie Splittersuche und ömarkierung (Phase 1) und Rindenverarbeitung (Phase 2). Die Infrastruktur soll noch durch eine Abpackungsanlage für den Rindenhumus und eine Kapp- und Sortierstation für schwere Rundhölzer erweitert werden.

PR-TEXT

Bäckerei Fonk in St.Vith in neuem Glanz

Ständig offenfrische Brötchen

St. Vith. - In neuem Glanz präsentiert sich seit einiger Zeit die Geschäftsstelle der Bäckerei Fonk in der Hauptstraße in St.Vith.

Im Jahre 1946 gründete Jakob Fonk einen Bäckereibetrieb in den Räumen eines jetzigen Schuhgeschäftes. 1960 zog der gesamte Betrieb in ein neuerbautes Haus um. Im Jahre 1971 übernahm Sohn Michel Fonk den väterlichen Betrieb. Sieben Jahre später, im September 1978, wurde dann in der Industriezone ein Großbe-

trieb aufgebaut, der mehr als 40 Menschen Arbeit gibt.

Jetzt wurde die Bäckerei Fonk in der Hauptstraße renoviert und bietet mit ihrem sehr modernen Interieur eine gemütliche Geschäfts- und Aufenthaltsatmosphäre. Aus Hagen (D) reiste die Firma Wetscho an, die auf solche Einrichtungen spezialisiert sind: So wurde die gesamte Einrichtung erneuert, von der hypermodernen Theke über eine neue, dezente durch Blumen abgegrenzte Kaffeestube bis hin zu den

technischen Geräten. Alle zwei Stunden gibt es, das wissen eingefleischte Kunden, offenfrische Ware aus der großen Bäckerei.

Das Besondere an der neuen Einrichtung ist die Tatsache, daß dank eines neuen Backofens die Kunden jederzeit offenfrische Brötchen, Croissants, usw. kaufen können, diese werden dann im Geschäft vor den Augen der Kunden gebacken: Das ist einmalig im gesamten Süden Ostbelgiens!



Geschäftsraum und Kaffeestube der Bäckerei Fonk in der St.Vith Hauptstraße sind nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtet worden.



Rennen der Grautiere

Am Sonntag, 16. Juli, findet nachmittags in Trois-Ponts, auf dem Gelände am »pont de soupirs«, das traditionelle Eselrennen statt. Die Zuschauer dürften auch diesmal auf ihre Kosten kommen, denn bekanntlich tanzen die störrischen Grautiere längst nicht immer nach der Pfeife der Reiter...

Montenau

Waldfest

Montenau. — Der Junggesellenverein Iveldingen-Montenau veranstaltet am Wochenende (15. und 16. Juli) zum zweiten Mal ein großes Waldfest in Montenau.

Am Samstag steht ein Country-Western- und Disco-Abend auf dem Programm mit der Gruppe »Kentucky Straight« und »Disco Fires«. Das Fest wird am Sonntag mit einem Frühschoppen, einer Rodeo-Show mit Unterhaltungsmusik am Nachmittag und einem Ball am Abend fortgesetzt. Für das leibliche Wohl der Gäste ist bestens gesorgt.

Recht

Reitturnier

Recht. - Der Reitverein »St. Eligius« Recht veranstaltet am Sonntag, dem 16. Juli, auf dem Reitplatz an der Reithalle ein Reitturnier (CCLR-ORV).

Die Einschreibungen erfolgen ab 9.30 Uhr.

Champagne

Trödelmarkt

Champagne. — Am Sonntag, 16. Juli, findet in Champagne ein Trödelmarkt statt. Die Veranstaltung beginnt bereits um 5 Uhr morgens. Um 13 Uhr ist Grillfest, um 19 Uhr Open-Air-Ball.

Vielsalm

Abschied von den Ardennejägern

Vielsalm. — Der frühere Kommandant des 3. Ardennejägerbataillons in Vielsalm, Oberst Mathen, ist jetzt in Pension gegangen. Die Feier zum Abschied von der Armee fand auf seinen ausdrücklichen Wunsch in der Kaserne Ratz in Vielsalm statt. Mathen war hier Kommandant in den Jahren 1982 bis 1985. Anschließend war er Leiter des Generalstabs der Grundausbildung. Er unterhielt aber weiterhin enge Kontakte zu den Ardennejägern in Vielsalm.

GRENZ-ECHO Schlagzeilen der Woche

Bei Radio Hermann (UKW 105,3) Jeden Samstag um 12 Uhr

Ullflingen

Abschluß des Jubiläumsprogramms

Ullflingen (L). — An diesem Wochenende (15. und 16. Juli) ist Höhepunkt und zugleich Abschluß der Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen der Musikgesellschaft »Union« Ullflingen.

Am Samstag wird um 16 Uhr im Kulturzentrum eine Ausstellung mit dem Titel: »Die Gemeinde Ullflingen, Leben und Leute« eröffnet. Auch findet eine akademische Sitzung zum Jubiläum statt.

Die Ausstellung ist am Samstag (18.30 bis 22 Uhr) und Sonntag (14.30 bis 18 Uhr) geöffnet. Zum gleichen Thema wird am Wochenende ebenfalls ein 200 Seiten starkes

Buch herausgegeben, das die Geschichte der Gemeinde Ullflingen in den letzten hundert Jahren in Wort und Bild beschreibt und wirtschaftliche, historische, kulturelle und kommunalpolitische Themen beinhaltet. Das Werk kostet 1650 F.

Das Samstagprogramm wird mit einem Country- and Western-Abend (ab 21 Uhr) im Festzelt am Bahnhof abgeschlossen.

Eine Messe (10 Uhr), ein Umzug (14.30 Uhr) mit Fahnenweihe und Konzert im Festzelt und Unterhaltungsmusik (17 Uhr) beschließen am Sonntag das Fest.

Golfprojekt in Canach/Lenningen (L)

Grundsteinlegung und Proteste

Canach/Lenningen (L). - Kürzlich wurde in Canach/Lenningen (L), einer Gemeinde östlich von Luxemburg-Stadt, der Grundstein für eine neue Golfanlage im Beisein luxemburgischer Politikprominenz und der Präsidentin der japanisch-luxemburgischen Betreiberfirma Kikuoka gelegt.

Die Leiterin der Trägergesellschaft stellte bei dieser Gelegenheit kurz ihr Unternehmen vor, das in Japan bereits einen Golfplatz betreibt und derzeit einen zweiten baut. Sie schilderte die Vorteile des Standortes Luxemburg, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit den luxemburgischen Behörden und kündigte die Fertigstellung der Infrastruktur für 1991 an. Später soll die Anlage durch einen Hotelbetrieb erweitert werden. Das Investitionsvolumen beläuft sich vorerst auf 1 Milliarde F. Mit der ersten Bauphase werden 20 Arbeitsplätze geschaffen.

Unstimmigkeiten

Bürgermeister Rippinger ging bei der Grundsteinlegung auf die durch dieses Projekt hervorgerufenen Unstimmigkeiten in seiner Gemeinde ein: Erst mit der Streichung eines an das Golfprojekt gekoppelten Fluglandbahnprojektes sei der Großteil protestierender Stimmen verstummt. Trotzdem verteilten hartnäckige Golfplatzgegner Flugblätter und

säumten das Gelände mit Plakaten wie »Haben Leute mit Geld mehr Rechte?«.

Staatssekretär Goebbels hob seinerseits die gesellschaftliche Dimension des Golfprojektes hervor und betonte, aus diesem Grunde habe die luxemburgische Regierung das Vorhaben gutgeheißen.

Rein privatwirtschaftliche Interessen

In einem Pressecommuniqué haben die Golfplatzgegner und die luxemburgischen Grünen erneut bedauert, daß dieses Projekt genehmigt worden ist. Immerhin sei eine Grünzone in eine Sport- und Freizeit- bzw. eine Wohnzone umgewandelt worden. Es wurde kritisiert, daß kommerzielle Unternehmen mit rein privatwirtschaftlichen Interessen solche Genehmigungen durchsetzen könnten, die sonst kein Privatmann erhalte.

Man stellt, ausgehend von diesem Beispiel, die Richtlinien der Landesplanung in Luxemburg in Frage, fragt, was ein Hotelkomplex inmitten der freien Landschaft soll, und befürchtet eine Zersiedlung der Landschaft, falls der Anlage etwa noch Feriensiedlungen angegliedert würden. Hier werde ein Präzedenzfall geschaffen, der verheerende Folgen haben könne, argumentieren die Grünen.